

Verbreitungsstellen in den Provinzen: ...

Verlag: Dresden ...

Sächsische Volkszeitung

Verlag: Dresden ...

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung ...

Eine Entgegnung

Von Pfarrr Adam, Mitglied des preussischen Landtages

Die Ausführungen Pfarrr Adams beziehen sich in erster Linie auf preussische Verhältnisse.

Einer Anzahl Mitglieder der Preussischen Zentrumsfraktion ist in diesen Tagen eine Zuschrift gegen die Schulpolitik der Partei zugesandt worden.

Zur Kennzeichnung der Gesinnungsart des Anonymus dient zunächst die Feststellung, daß er sich „Seelsorger und Führer“ des Volkes nennt.

Natürlich ist das Gegenteil wahr: die preussischen Mitglieder der Zentrumspartei haben gegenüber dem preussischen Entwurf zum Schulgesetz ihren abweichenden Standpunkt

Der deutsche Epistopat hat dem Zentrum beiseite nicht, daß es seit seiner Gründung ein treuer Hüter und Verteidiger der Interessen des katholischen Volkes in Vaterlande gewesen sei.

Dann hebt dort geschrieben von einem der vielergerlichen Schulfälle, wie sie grade in Westfalen sich ereignet haben sollen.

Das russische Abrüstungs-Programm

Die Sensation der Genfer Tagung — Verlagerung der Diskussion bis zur zweiten Lesung

Genf, 30. November.

Die Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission wurde heute vormittag durch den Präsidenten Landon eröffnet.

Präsident Landon betonte sodann nachdrücklich, daß die Abrüstungsverhandlungen jetzt in eine neue Phase treten.

Die Hauptaufgabe der Kommission sei diesmal entsprechend den Beschlüssen der Völkerverversammlung die Einsetzung eines besonderen Sicherheitsausschusses.

Zum Schluß richtete der Präsident einen Appell an die Regierungen und die Presse, in den gegenwärtigen ersten Tagen sich der großen Aufgabe bewußt zu sein.

Der deutsche Delegierte Graf Bernstorff ergriff nach dem Präsidenten das Wort, um eine Umstellung der Tagesordnung zu beantragen.

Dem deutschen Antrag entsprechend wurde die Tagesordnung umgestellt und zunächst über den allgemeinen Stand der Vorbereitungen diskutiert.

Der russische Delegierte Witminow

Das Wort, um die bereits bekannte programmatische Erklärung der Sowjetregierung zum Abrüstungsproblem vorzulegen.

Nach einer scharfen Kritik an den bisherigen Abrüstungsmaßnahmen, nach denen man billig bezweifeln müsse, ob die Abrüstung überhaupt angeht.

In der Nachmittagsitzung der Konferenz äußerte sich zunächst Paul Boncour (Frankreich) zu den russischen Vorschlägen.

Zu Einverständnis mit der russischen Delegation brachte dann der deutsche Delegierte Graf Bernstorff den Antrag ein.

Bildung des Sicherheitsausschusses

Vorgenommen. Die amerikanische und die russische Delegation haben die Erklärung abgegeben, daß sie sich nicht an dem Ausbruch beteiligen könnten.

Die Wochenchrift Martin Spahus, die im Gratiaabonnement und unter Gratiazustellung den Adressaten ausgedient wird.

Die aus dem Lehrerkollegium hervorgegangenen Abgeordneten Gottwald und Rheinländer nennt er taktvoll Schwärzer.

Das Zentrum habe einer Horde von ungläubigen ostpreussischen Schulmeistern auf das wehrlose, mundtot gemachte katholische Volk und dessen arme Kinder losgelassen

und treu katholische, im Dienste Christi ergrauten Lehrer abbauen und auf die Straße setzen lassen.

Ja, wenn das Papier nicht so geduldig wäre, es müßte sich ob solcher schmälender Vorwürfe, denen nicht der geringste Beweis folgt.

Ob etwa der Ritter aus dem Hinterhalt auch zu einer Gruppe von Verurteilten gehört, weil er die Bischöfe, die Führer des katholischen Volkes, und das Zentrum so heftig angreift?

Das Schönste an dem ganzen Artikel, auf den wir nicht weiter eingehen wollen, ist das, daß er, nachdem er die Zentrumspartei auf vier langen, geduldigen Spalten auf das Schmähtische in Grund und Boden verworfen hat.



Die wiedererstandene Mügglitztal-Bahn

Der Verkehr auf der ganzen Strecke bis Altenberg wieder aufgenommen.

Der Zug, der am 30. November, zum ersten Male nach fünf Monaten die ganze Strecke der Mügglitztalbahn von Sebnitz nach Altenberg durchlief, hat in allen Orten des Tales einen überaus herzlichen Empfang gefunden.

Welche gewaltige Leistung das bedeutet, davon kann man sich nicht leicht einen Begriff machen. Man muß sich vorstellen, wie das obere Mügglitztal — im unteren Teil des Tales waren die Arbeiterverhältnisse verhältnismäßig einfach — noch der Katastrophe anheim gefallen war.

Die Bewohner des oberen Mügglitztales, die dieses gewaltige Werk mitten im Winter zu Stande gebracht haben, verdienen die höchste Anerkennung.

Die Entschlossenheit darüber, ob die endgültige Ausbesserung der Mügglitztalbahn — der jetzt vollendete Bau ist nur ein Provisorium, wenn auch ein sehr solides — in Schmalstirn oder Normalspur auszuführen werden wird, hängt ab von einer ganzen Reihe von Faktoren.

Wenn die Aufräumungsarbeiten mit der Wiederherstellung der Bahn noch keineswegs zu Ende sind, so brauchen wir dieses Jahr gar keinen Winter!

Der Ausfall der Eisenbahnarbeiter

Vorläufig auf Dresden beschränkt — Noch keine Stockung des Güterverkehrs

Dresden, 1. Dezember.

Der Konflikt bei der Reichsbahn hat sich seit gestern in bedauerlicher Weise verschärft. Die Verhandlungen, die gestern nachmittag zwischen der Reichsbahndirektion und den Vertretern des Einheitsverbandes geführt worden sind, haben zu einem Ergebnis nicht geführt.

Auf Grund dieses Ergebnisses der Verhandlungen ist die Parole zum Ausfall der Eisenbahnarbeiter in Dresden ausgegeben worden. Die Wirkung dieser Parole machte sich schon eine Stunde nach Abbruch der Verhandlungen beim Schichtwechsel bemerkbar.

Zugverspätungen und Betriebsstörungen sind auf Grund des Ausfalles bisher nicht erfolgt. Die gegenseitigen Gerüchte, die heute früh in Dresden verbreitet waren, sind falsch. Diese Gerüchte sind wohl darauf zurückzuführen, daß heute früh infolge der Entgleisung eines Güterwagens zwischen Dresden Hauptbahnhof und Dresden-Kleinan eine vorübergehende Betriebsstörung eintrat.

Der Ausfall der Eisenbahnarbeiter in Dresden ist ein Schicksal, das von Dauer und Umfang des Streiks abhängen wird. Allerdings ist es von Dauer und Umfang des Streiks abhängig, in welchem Umfang die Güterverkehre eintreten können.

Dieses hoch erfreuliche Ergebnis wurde am Ende der Fahrt in Altenberg bei einem köstlichen Mahle im Bergshotel Kempner gefeiert. Bürgermeister Juch (Altenberg) hielt die Begrüßungsrede, im erstarrten Reichsbahndirektor Otto für die Reichsbahn, Amtshauptmann Gdler u. d. R. für die Verwaltung.

Über die schon ganz weitausläufig verzeichneten Schäden, zwischen den mit Wasserstoff getränkten Tannern, trat man den Heilmann an. Nun haben die Winterportier wieder ihren Jagd nach dem bei dieser fälligen Wanderung. Und dann ging es wieder hinaus von den Höhen ins Mügglitztal, wo auf vielen Stationen leuchtende Bauwerke einen letzten Gruß dem heimkehrenden Festzug entboten.

Frankreichs Bevölkerung

Ueber die Bevölkerungsbewegung in Frankreich veröffentlicht die Indépendance Belge einige interessante Zahlen. Die latente Krise, durch welche Frankreich seit 1870 einen fortgesetzten Schwund seiner Bevölkerung zu verzeichnen hat, ist nicht nur, sagt das Blatt, Frankreich war im 18. Jahrhundert das am dichtesten besiedelte Land Europas.

Die streikenden Arbeiter durch Beamte ersetzt worden, die von Dresden und anderen Dienststellen herbeigeholt worden sind. Von Seiten der Reichsbahndirektion Dresden wird erklärt, daß sie schon im Interesse der sächsischen Wirtschaft eine Einigung sehr begrüßen würde.

Im Lande liegen von Seiten der Sozialdemokraten, Kommunisten und von Seiten der Deutschen Arbeiterpartei Anträge zu dem Dresdener Reichsbahnkongress vor. Der Antrag der Deutschen Arbeiterpartei lautet:

Der Landtag wolle beschließen: die Regierung zu ersuchen, bei dem hierfür ausfindigen Stellen sich mit Nachdruck dafür einzusetzen, daß der beim Ausbesserungswert Dresden der Reichsbahn anfallende Arbeitskonflikt, der in unerschütterlicher Arbeiterentlassungen seinen Grund hat und der sich in erster Linie zum Schaden des sächsischen Wirtschaftslebens weiter ausbreiten droht, sofort in entspannender Weise beseitigt wird.

Dem Wunsche, den dieser Antrag ausdrückt, kann man sich nur anschließen. Es ist wirklich sehr bedauerlich, daß aus einer so geringfügigen Ursache — Minderzahlung zweier Arbeiter — ein Konflikt entstehen mußte, der sich heute schon an alle Dresdener Bahnhöfe erstreckt und der unvorstellig über Dresden hinausdringt wird, wenn nicht sofort die Wege beschritten werden, die allein zu einer Einigung führen können.

Die Bevölkerungszahl in Frankreich hat sich in den letzten 40 Jahren illusorisch gemacht. Heute, wo das Geburtenproblem sich zu einer Frage von Leben oder Tod ausgewandelt hat, sucht Frankreich keine Rettung in der Auswanderung und Assimilation von Fremden.

Die Zahl der in Frankreich ansässigen Fremden hat gewaltig zugenommen. Im Jahre 1911 betrug sie ungefähr 1 Million, heute ist sie auf 3 Millionen angewachsen, und der Strom schwillt noch weiter an. Der Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft sowie die Einwanderungsbeschränkung Nordamerikas sind die Hauptursachen dieser Erscheinung.

Die Bevölkerungszahl in Frankreich ist heute auf 36 Millionen angewachsen. Die Geburtenziffer ist gesunken pro 1000 Einwohner von 32 auf 19. Die durchschnittliche Kinderzahl pro Familie beträgt 1,5. Die Gleichgültigkeit, mit welcher die öffentliche Meinung dieses rapide Sinken der Geburtenziffer hinnimmt, hat alle Gegenmaßnahmen in den letzten 40 Jahren illusorisch gemacht.

Sehr gesucht

Sind zurzeit perfekte Marxplanmodelliererinnen. Nach Meldung in Arbeitsnachweis, Dresden, Malernstraße 17, kann sofort Vermittlung erfolgen.

Anruf: 25861 u. 24831.

Der Kampf um die fünfzigjährige Schutfrist

Der Fall Brahms.

Bekanntlich hat vor einigen Monaten der Kampf für und gegen die fünfzigjährige Schutfrist des geistigen Eigentums in Kreisen der Autoren und Verleger die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die italienische Regierung und das Büro der Berner Konvention hatten seiner Zeit den Antrag eingebracht, die dreißigjährige Schutfrist für Werke der Kunst und Literatur auf fünfzig Jahre zu erhöhen, und so eine einheitliche Weltanschauung einzuführen.

Wie die Entscheidung — ob dreißig oder fünfzig — ausfallen wird, ist noch völlig unklar. Wenn die Lebenden mehr Recht haben als die Toten, muß die fünfzigjährige Schutfrist durchgehen. Schon logische Gründe gebieten dies. Kein lebender Handwerker etwa hat gegen die Konkurrenz later Handwerker zu bestehen, wohl aber hat der lebende Schriftsteller, Dichter, Maler und Komponist das Massenangebot der verstorbenen und unheimlich gelangenen Autoren gegen sich, deren Werke natürlich viel billiger sind, da auf sie ja keine Honorare mehr entfallen.

Januar 1928 hinaus verschoben werden, weil angeblich Kauterlin mit seinen Vorarbeiten nicht fertig geworden ist. Wie aber aus der Eingabe der Originalverleger an das sächsische Wirtschaftsministerium hervorgeht, scheint man im Auslande diese Beschleunigung sehr gern zu sehen, weil im nächsten Jahr die Schöpfungen des Komponisten Brahms, der nun bald dreißig Jahre tot ist, zum ungehinderten Nachdruck im In- und Ausland frei werden. Das würde für die internationalen Nachdruckverleger ein großes Geschäft werden, für Deutschland aber eine Verkleinerung fortwährend Nationalgutes sein.

Wenn die Aufräumungsarbeiten mit der Wiederherstellung der Bahn noch keineswegs zu Ende sind, so brauchen wir dieses Jahr gar keinen Winter!

Die Entschlossenheit darüber, ob die endgültige Ausbesserung der Mügglitztalbahn — der jetzt vollendete Bau ist nur ein Provisorium, wenn auch ein sehr solides — in Schmalstirn oder Normalspur auszuführen werden wird, hängt ab von einer ganzen Reihe von Faktoren.

Wenn die Aufräumungsarbeiten mit der Wiederherstellung der Bahn noch keineswegs zu Ende sind, so brauchen wir dieses Jahr gar keinen Winter!

Die Entschlossenheit darüber, ob die endgültige Ausbesserung der Mügglitztalbahn — der jetzt vollendete Bau ist nur ein Provisorium, wenn auch ein sehr solides — in Schmalstirn oder Normalspur auszuführen werden wird, hängt ab von einer ganzen Reihe von Faktoren.

Die Entschlossenheit darüber, ob die endgültige Ausbesserung der Mügglitztalbahn — der jetzt vollendete Bau ist nur ein Provisorium, wenn auch ein sehr solides — in Schmalstirn oder Normalspur auszuführen werden wird, hängt ab von einer ganzen Reihe von Faktoren.

Die Entschlossenheit darüber, ob die endgültige Ausbesserung der Mügglitztalbahn — der jetzt vollendete Bau ist nur ein Provisorium, wenn auch ein sehr solides — in Schmalstirn oder Normalspur auszuführen werden wird, hängt ab von einer ganzen Reihe von Faktoren.

Es gibt eine Masse bildungsloser Deutscher, die sich keine Mozart- oder Wagner-Ausführung würdiger Darstellung leisten können. Mit der Ausbeute des „Parasol“ war keine fähigere oder weisere wirkende Verschwendung der Theaterkasse verbunden. Man kann die Vermutung leider nicht von der Hand weisen, daß es dem Gegner der fünfzigjährigen Schutfrist in erster Linie um das Geschäft geht. Diese Meinung scheint auch der Dichter Gottfried Keller in einem Brief an Theodor Storm vertreten zu haben: „Die Wut der Verleger, Bilder zu drucken, scheint sich zur Leidenschaft zu steigern, es ohne Mitwirkung der Schriftsteller zu tun. Durch das Erlöschen der Schiller-Goethe'schen Prinzipien gegen Knauth haben sie Blut geleckt; jedes Jahr hört der Schatz für den einen oder anderen Nachlassiger auf, und die Keris können sich darüber bestürzen.“ (12. August 1881.)

Der Dichter Max Dauthendey drückt sich noch krasser aus. In seinem „Gedankenzeit aus meinen Wanderjahren“ (S. 617) ist zu lesen: „Vorläufig, finde ich, bezeichnen sich die Nationen dem Künstlerhand gegenüber im großen und ganzen wie Räuber einem Wehrlosen gegenüber. Sie rauben einfach dreißig Jahre nach dem Tode des Künstlers den Nachkommen das Eigentumsrecht der Arbeit des Verstorbenen. Denn sie im Leben nichts gegeben haben, dem sie in seiner Jugend keine hilfreiche Hand gereicht haben, keine Mittel und Wege geboten — dem nehmen sie auch noch das, was seinen Kindern und Enkeln gebührt, das Eigentumsrecht der väterlichen Arbeit. — Warum sollen nicht die Güter des Adels, warum sollen nicht die erworbenen Vermögen der Reichen, warum sollen nicht die Geschäfte verstorbenen Handelsleute nach dreißig Jahren der Nation zu?“ Dauthendey denkt jaual; er hat recht.

Es ist höchste Zeit, daß die Regierung in der Angelegenheit der Schutfrist sich zur fünfzigjährigen Dauer entscheidet; es ist eine Frage der nationalen Ehre und der volkswirtschaftlichen Klugheit...

Internationale Erforschung der Atmosphäre. — Auf der 10. Tagung der Internationalen Kommission für die Erforschung der Atmosphäre wurden vor allem Fragen der Organisation besprochen. So wurden u. a. die internationalen Tage festgelegt, an denen auf der ganzen Erde Messungen des Zustandes der freien Atmosphäre mit Flugzeugen, Ballons und Drachen gemacht werden. Als neue deutsche Mitglieder der Kommission wurden gewählt Prof. Dr. Ali-Dresden, Dr. Keil-Pindenberg, Prof. Dr. Veppier-Karlsruhe, Prof. Dr. Weidmann-Leipzig; zum Präsidenten Prof. Dr. Bergerell-Oldenburg.









**Zeitschriften**

**Hochland.** Aus dem Inhalt des November-Hefes: Der Stand des religiösen Lebens im gegenwärtigen Deutschland. (Prof. H. Holtz.) — Die Presse in Deutschland und Amerika (Dr. H. Füll). — Das katholische Bildungswesen. (W. Moos.) — Kritik — Rundschau — Kunstbeilagen.

**Das Heilige Feuer.** (Verlag Junfermannsche Buchhandlung, Paderborn.) Aus dem Inhalt des November-Hefes: Vom Tod in der Dichtung der Gegenwart. (Dr. W. Rodenbach.) — Neue religiöse Wege des ruffischen Geistes. (B. Schmidt.) — Vom werdenden Weltbild der Jugend. (Dr. H. Ohlen.)

**Seife.** (Verlag J. Habel, Regensburg.) Aus dem Inhalt des November-Hefes: Katholische Frömmigkeit. (Prof. Engert.) — Gedanken über Leben und Tod. — Betrübniß.

**Tom sehen Leben.** (Verlag der Scholle, Berlin-Weihen.) Aus dem Inhalt des November-Hefes: Grundlegung zu Götze und Kautle. — Mädelner Tolentanz. — Kind und Weisheit. — Anregungen.

**Der Zusammenstoß.** (Verlag Hans Schöller, Berlin W. 50.) Aus dem Inhalt des November-Hefes: Politisch und Ethik. (Dr. v. Campe.) — Gibt es eine Allgemeinheit des deutschen Volkes? Die Abstammung der Anglosachsen aus Deutschland. (H. Wollmann.) — Kirche und Unreligiöse. (J. Schiller.)

**Soziale Revue.** (Verlagsort München, Postfach 11.) Aus dem Inhalt des November-Hefes: Die Arbeiter-Bewegung als soziale Bewegung. (J. Gieseler.) Der Kampf um das Eigentum. (Dr. J. Wogenbach.) — Die Ausbeutung der Wirtschaftssysteme. (Dr. F. Amelung.) — Rundschau. — Literatur.

**Knosp-Bücher.** (Verlag Börschhofen.) Aus dem Inhalt des November-Hefes: Mythen. — Ueber den Herd. — Einfluß der oberen Luftwege auf die Funktion der Atmungsorgane. (Prof. Dr. Lungen.) — Die Kinderlähmung.

**Die Burg.** (Verlagsort Freiburg i. Br.) Aus dem Inhalt des 2. Hefes (4. Jahrg.) Wie ein Augenpaar entsteht. — Probefahrten. — Der Deutsche in der Welt. — Salzedo.

**Sonnenland.** (Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck.) Aufgeschlossene Herzen. — Theodor Storm. — Heimat des Herzens. — Zu Spiel und Zeitvertrieb.

**Der neue Weg.** (Berlin W. 62, Reichstr. 11.) Aus dem reichen Inhalte des 21. Hefes sei herausgehoben: Sudermann ante portas, Chronik der Aufführungen, Deutsche Schauspieler in Paris, Wer schimpft hat Unrecht, Zum 50. Todestage Eduard Devrient, eine slowenische Theaterausstellung, Eingehend unterrichtet der amtliche Anzeiger über alles Laufende und Wissenswertes aus dem Bühnenleben.

**Signale für die musikalische Welt.** (Berlin S. 50, Hofenheide 51.) Heft 44 gedenkt zunächst in einem Beitrage aus der Feder von Prof. Max Chop des 20jährigen Todestages von Felix Mendelssohn Bartholdy. Prof. Fehet plaudert über die „sechste Reichschulmusikmode in Dresden“. Eine Besprechung der Aufsätze über „Doktor Faust“, Oper- und Konzertberichte und kleine Mitteilungen vervollständigen den hochinteressanten Inhalt.

**Die Musikwelt** (Hamburg, Alterwall 44.) Heft 11 gibt Dr. Paul Retti das Wort zu „Spaniens Musik“. Marie Röhr spricht über „Die radiotelegraphische Tonerzeugung“. Prof. Dr. O. Franke legt sein „Musikleben in Weimar während der letzten zwei Menschenalter“ fort. Den weiteren Inhalt vervollständigen Berichte über neue Opern („Das Wunder der Hellene“, „Simala“), Musiknachrichten aus Berlin, München, Hamburg, Musikbriefe und dergl. m.

**Die Synne.** (Oesterheld u. Co., Berlin W. 15.) Heft 10 beschäftigt sich vorwiegend mit H. v. Kleists 150. Geburtstag. Festsche Beiträge dazu liefern Ludw. Marcuse „Kleists tragische Erbschaft“, Eug. Wolff „Textprobleme der Kleist-Jahresfeier“, Luß Westmann „Die verdrängte Handlung bei Kleist“, Alf. Kraft „Wie ich zu Kleist kam“, Wolfg. Goeh „Eine kleine Anekdote“, G. Kaiser „Kleist“, Alf. Wolfenstein „Kleist-Album“, In den Kleistschen Werken „Prinz von Homburg“, „Räuber von Heilbronn“ und „Penelope“ wird gleichfalls viel Anziehendes gesagt. Der übrige Teil enthält weiterhin reichen lesenswerten Stoff.

**Leipziger Sender**

Freitag, 2. Dezember.

- 10.05 Uhr: Wetterdienst, Verkehrsfunke und Schneberichte.
- 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms.
- 10.55 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 11.45 Uhr: Wetterdienst, Schneberichte und Voraussage um Wasserstandsänderungen.
- 12.00 Uhr: Mittagsmusik auf einer Sprech- und Schallplattenmaschine.
- 12.55 Uhr: Neuerer Zeitzeichen.
- 13.15 Uhr: Presse- und Börsebericht.
- 15.00-15.30 Uhr: Proben aus den Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
- 16.30-18.00 Uhr: Nachmittagskonzert der Schrottensteiner Kapelle aus Landsch. i. Tirol.
- 18.05-18.30 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
- 18.30-18.55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Englisch f. Anfänger.
- 19.00-19.30 Uhr: Vortragsreihe: „Geschichte des Romans und der Novelle“.
- 19.30-20.00 Uhr: Prof. Richard Specht, Wien: „Die Oper „Salvator“ von E. N. Koenigek“.
- 20.00 Uhr: Wettervorauslage und Zeitangabe. Zugleich Uebersetzung auf die deutsche Welle, Berlin.
- 20.15 Uhr: Sinfonie-Konzert, Dirigent: Alfred Gendrel, Solist: Paul Fran, Dresden (Klavier). Orchester: Das Leipziger Sinfonie-Orchester und das Rundfunk-Orchester.
- 22.00 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.
- 22.15 Uhr: Tanzlehrkursus.
- 22.30-24.00 Uhr: Tanzmusik. Dresdner Rundfunkhauskapelle.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Gerhard Döschel, Dresden, für den städtischen Teil und den Reichsteil: Dr. Max Domich, Dresden, für den übrigen: Kurtz Feuz, Dresden.

Mittwoch 23 Uhr nahm Gott der Allmächtige unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

**Fräulein Anna Schaefer**

nach längerem, mit größter Geduld ertragenen Leiden und wohlversehen zu sich in sein himmlisches Reich.

Um frommes Gebet der Gläubigen und der Priester am Altare bitten

in tiefster Trauer

**Sofia Schaefer**  
und die Verwandten

Dresden, 30. November 1927  
Stormstr. 11 III

Beerdigung auf dem innern kath. Friedhof Sonnabend, 3. Dez. 14 Uhr, Seelenmesse in der Herz-Jesu-Kirche Montag 7 Uhr

**Wo**

kauft man gute Möbel billig?  
Andet man große Auswahl?

Bei

**Möbel-Kärgel**

Hauptlager: Dresden, Grenzstraße 3, I.  
direkt gegenüber Gasthof Wöllnitz

Einzelager u. Polsterwerkstätten: Poststr. 16  
Kein Laden, daher staunend billige Preise!

Günstige Teilzahlung! Bei Barzahlung 10%!

Spezialität: Schlafzimmer u. Küchen  
Polster- u. Einzeilmöbel

**Solinger Stahlwaren**

Alpaka-Silber-Bestecke, Haus- und Küchengeräte kaufen Sie am besten beim

**Fachmann**

**Anton Mücke, Messerschmied**

Dresden-N. 6 Alaustraße 15  
Eigene Schloßerei und Reparaturwerkstatt  
(Vorzeiger dieses erhalten 10% Rabatt, ausgenommen Markenartikel und Reparaturen)

**Teppiche**  
**Bettvorlagen**  
**Diwanddecken**

Groß- und Kleinverkauf. Nettopreise.

**Sperling, Dresden, Schloßstr. 20, 1.**

**Katholisches Kasino zu Dresden**

Sonntag, den 4. Dez. 1927  
20 Uhr  
im kleinen Saale des Palmengarten,  
Bismarckstraße

**Vortrag**

des Herrn Lehrer **Karl Straube.**

Gäste willkommen!

Um zahlreichere Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

**Gardinen**

aller Art.

**Tüll-, Gtamine-, Madras-Garnituren**  
in großer Auswahl, ab Mk. 2.85

Stores in allen Breiten  
neuzertif. **Übergardinen** eig. Anfertigung  
Bettdecken ab Mk. 5.50, Hochdecken usw.

Wagtländ. Gardinen-Fabriklager **B. Jähnig**  
Dresden-N., **Kriß-Reuter-Str. 12**  
Eisenbahnstr. 5, 6, 7, 12, 14

Musikinstrumente, Sprechapparate, Schallplatten

kauft man beim Fachmann

**Vogtländisches Musikhaus**  
(Inh. Paul Stoß)

Werkstatt feinsten Zupfinstrumente  
Dresden-N., Hechtstraße 23 / Fernruf 56101

**Möbel-Sonder-Angebot**

Neueste Modelle in Eiche, Birke, Nuthbaum zu selten billigen Preisen. Feinste Tischarbeiten.

Speisezimmer: 750,- 900,- 1000,- 1250,-  
Herrnzimmer: 650,- 800,- 950,- 1150,-  
Schlafzimmer: 650,- 750,- 900,- 1100,-  
z. Zt. einige Gelegenheitskäufe.

**Möbel-Mühle**  
Dresden, Obergraben 21, Ecke Königstraße

**Bekanntmachung**

Der Werkbetrieb des Reichsbahn-Ausbesserungswerkes Dresden-Friedrichstadt soll am Freitag den 2. Dezember 7 Uhr wieder eröffnet werden. Bewerber um Einstellung können sich durch Eintragung in Listen die im Sitzungszimmer des Verwaltungsgebäudes des Ausbesserungswerkes ab täglich 9 Uhr vorm. ausliegen, oder brieflich zur Einstellung vormerken lassen.

Dresden, den 29. November 1927

**Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft**  
Reichsbahn-Ausbesserungswerk Dresden-Friedrichstadt  
Der Werkdirektor: Kallenbach.

**Hell**  **Dunkel**

**Ein deutsches Bier**  
aus edelstem Malz und Hopfen.

**„Die Konkurrenz der Auslands-Biere.“**

Willst deutsches Bier du, hell und rein,  
kehr in die **„Bären-Schänke“** ein.  
**Dresdens größtes Bier- u. Speisehaus!**

8 Uhr **Tymians Thala-Theater**

Telefon 54380 Straßenb. 5, 7, 14.

Täglich 8 Uhr, Sonntags auch 4 Uhr

**Paul Beckers**  
in  
**„Wladimir, der Wunderknabe“**  
Toller Schwank 1280

Vorzugskarten haben wochenlanges Gültigkeit

**Dresdner Theater**

<b>Opernhaus</b> Freitag 2. Sinfonie-Konzert (1/2, 8) Reise A Offertin Hauptprobe (1, 12) Dirigent Richard Strauß Sonabend Hinter Anrecht Traumland (1/2, 8) B.-B.-B. Nr. 1 3401-3700 und 5361-5500	<b>Die Komödie</b> Freitag Ollapatrida (1/2, 8) B.-B.-B. Nr. 1: 3951-4000 Abonnement B 8 Sonabend Ollapatrida (1/2, 8) B.-B.-B. Nr. 1, 5301-5350
<b>Schauspielhaus</b> Freitag Anrechtreihe B Der letzte Ritter (1/2, 8) Sonabend Anrechtreihe B Der letzte Ritter (1/2, 8)	<b>Kessens-Theater</b> Freitag Junger Sonnenschein (1/2, 8) B.-B.-B. Nr. 1, 601-650 Sonabend Rubezahl (1/2, 4) Weihnachtsmärchen Kleine Preise! Junger Sonnenschein (1/2, 8) B.-B.-B. Nr. 1, 651-700
<b>Albert-Theater</b> Freitag Der Stern von Bethlehem (1/2, 8) B.-B.-B. Nr. 1, 4401-4500 Sonabend Der Stern von Bethlehem (1/2, 8) B.-B.-B. Nr. 1, 4151-4200 und 1151-1200	<b>Königs-Hof-Theater</b> Täglich abends 8 Uhr Das sensationelle Programm (Kleine Preise) <b>Thalia-Theater</b> Heute und folgende Tage 8 Uhr: <b>Paul Beckers</b> in Wladimir, der Wunderknabe Sonntag auch 4 Uhr <b>Städt. Planetarium</b> Dresden-N., Stübzel-Allee 2a Täglich 4 Uhr Von Sonne, Mond und Sternen 1/2, 6 Uhr Zum Kreuz des Südens